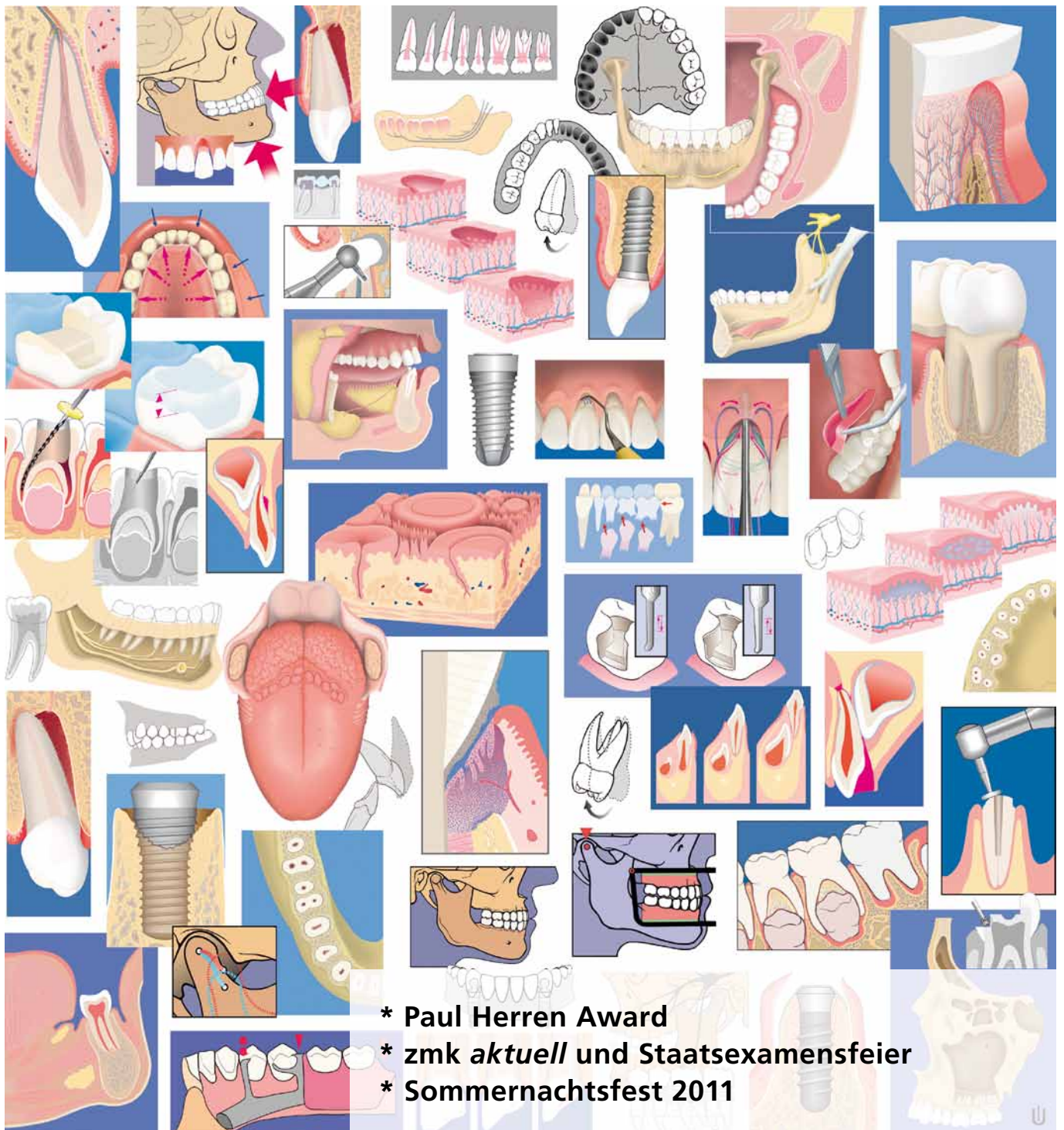


zmk news

Juni 2011
Nr. 125



- * Paul Herren Award
- * zmk *aktuell* und Staatsexamensfeier
- * Sommernachtsfest 2011



Medical Talk auf TeleBärn

Professor Dr. Urs Brägger und Professor Dr. Daniel Buser informieren zum Thema

Implantatmisserfolg

Die Sendung wird ab 4. September 2011 wie folgt im Wochenprogramm von TeleBärn ausgestrahlt:

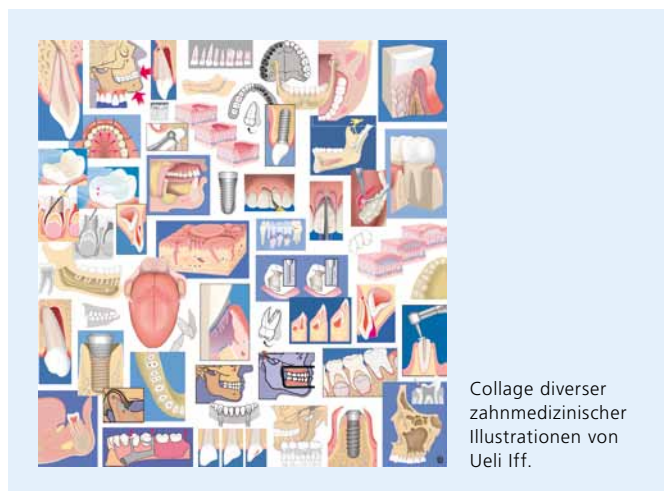
Sonntag, 4. September 2011 um 18.55 Uhr, Kurzfassung. Wiederholung stündlich bis am Folgetag mit Hinweis auf die «Vollversion».

Montag, 5. September bis Freitag, 9. September 2011, jeweils um 17.00 Uhr

Sonntag, 11. September 2011 um 7.30, 8.30, 10.30 und 11.30 Uhr

Inhalt

Aktuell	2
Interna	3–4
Gratulationen	5
Medizinische Notfälle in der Zahnarztpraxis	6–7
ZMK aktuell	8
Paul Herren Award	9
Porträt	10–12
Personelles	13
Sommernachtsfest	14–15
Teacher of the Year	15
Masterarbeiten	16–17
Bibliothek	18–19
Kolumne	19
Huber & Lang	20



Collage diverser zahnmedizinischer Illustrationen von Ueli Iff.

Impressum

Redaktion:

- Marlis Walther (mw), marlis.walther@zmk.unibe.ch
- Vanda Kummer (ku), vanda.kummer@zmk.unibe.ch
- Sabrina Rüfli, sabrina.ruefli@zmk.unibe.ch

Layout: Ines Badertscher, ines.badertscher@zmk.unibe.ch

Druck: Geiger AG, Bern

Auflage: 1200 Exemplare

Redaktionsschluss

Beiträge für die ZMK News sind bis zum 2. August 2011 im Direktionssekretariat abzugeben.

Die nächste Ausgabe erscheint Ende August 2011.

<http://www.zmk.unibe.ch>

Informationen aus dem Direktionsausschuss

Neubesetzung mehrerer Ressortleiter-Funktionen

Auf den 1. August 2011 wird Prof. A. Lussi die Nachfolge von Prof. D. Buser als geschäftsführender Direktor antreten.

Der Direktionsausschuss hat auf diesen Zeitpunkt hin auch die Leitung diverser Ressorts und der Arbeitsgruppe Zahntechnik neu besetzt:

- Ressort Ausbildung: Prof. U. Brägger bisher
NEU Prof. C. Katsaros
- Ressort Weiterbildung:
Prof. R. Mericske bleibt unverändert
- Ressort Fortbildung: Prof. Th. von Arx bisher
NEU Prof. D. Buser
- Ressort Forschung: Prof. A. Lussi bisher
NEU Prof. A. Sculean
- Arbeitsgruppe Zahntechnik: Prof. D. Buser bisher
NEU Prof. U. Brägger

Raucherpause

Es besteht ein Anspruch auf eine bezahlte Pause von je 15 Minuten während des Vormittags und des Nachmittags (Art. 127 Personalverordnung). Darin hat grundsätzlich auch das Rauchen Platz zu finden. Weitere bezahlte Pausen sind nicht vorgesehen und sind – ohne Abzug in der Zeiterfassung/Ausstempeln – nicht gestattet.



Der Direktionsausschuss der **zmk bern** hat daher in Absprache mit der Abteilung Personal der Universität beschlossen, dass für zusätzliche Rauchpausen ein entsprechender Abzug in der Arbeitszeiterfassung vorgenommen wird (zusätzliche Stempelung). Wir möchten darauf hinweisen, dass das Unterlassen dieses Zeitabzugs für Rauchpausen eine Missachtung der Weisungen im Sinne von Art. 25 Abs. 2 Bst. b des Personalgesetzes ist und im Wiederholungsfall eine Kündigung zur Folge haben kann (triftiger Kündigungsgrund).

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass mit Dr. Christoph Ramseier an den **zmk bern** ein ausgewiesener Experte zur Rauchtätigkeit als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Zur Pensionierung von Kathrin Schwendimann



Kathrin Schwendimann, eine langjährige und wertvolle Mitarbeiterin unserer Klinik, die im Studentenkurs tätig war, ist auf Ende des Frühjahrssemesters 2011 in den Ruhestand getreten. Für sie beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt, in dem sie mehr Zeit fürs Wandern, Velofahren und Reisen haben wird.

Im November 1979, noch zu Zeiten von Prof. Schroeder, hat Kathrin ihre Arbeit an unserer Klinik aufgenommen. Die alten Kliniksäle, in welchen sie von nun an ihre Arbeitszeit verbrachte, nahmen damals nur gerade die Hälfte des heutigen Stockwerkes B ein – in der anderen Hälfte war die Klinik für Zahnerhaltung untergebracht. Kathrin war für viele Generationen von Studierenden der Zahnmedizin Ansprechperson in den klinischen Kursen. Sie war stets für die diversen Wünsche und Anliegen der Studierenden da. Auch wenn es nötig war, zwischendurch ein wenig härter durchzugreifen, konnte sie dies dank ihrer sympathischen Art geschickt regeln.

Kathrin hat in den 32 Jahren als Mitarbeiterin der **zmk bern** einen grossen Wandel mitgemacht und ohne Probleme gemeistert: die Kliniksäle wurden vollständig umgebaut und erweitert, Amalgam wurde verbannt, Abdruckmaterialien nicht mehr von Hand angerührt, die Sterilisationsvorschriften wurden immer mehr verschärft – um nur ein paar Veränderungen aufzuführen ... nicht zu vergessen die vielen Assistenz Zahnärzte, Oberärzte und Chefs.

Kathrin war mit ihrem optimistischen Charakter und ihrer Zuverlässigkeit nicht nur bei den Mitarbeitenden unserer Klinik sehr beliebt, sondern auch bei den Studierenden. Kein Wunder ist sie am diesjährigen Sommernachtsfest von den Studierenden besonders geehrt worden.

Liebe Kathrin, ein ganz herzliches Dankeschön für Deinen grossen Einsatz und die langjährige Treue, die Du uns gewährt hast. Für den neuen Lebensabschnitt wünsche ich Dir im Namen unserer Klinik und aller Studierenden alles Gute.

Prof. Dr. Adrian Lussi und Team Zahnerhaltung

Präsidentenwechsel bei der Schweizerischen Gesellschaft für Dentomaxillofaziale Radiologie (SGDMFR)



An der Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Dentomaxillofaziale Radiologie (SGDMFR) vom 25. Mai 2011 in Luzern wurde **PD Dr. Michael Bornstein**, Leiter der Station für zahnärztliche Radiologie und Stomatologie an der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie der Universität Bern, zum Präsidenten der SGDMFR gewählt. Er folgt mir damit in dem Amt, das ich 10 Jahre innehaben durfte.

Nach dem erweiternden Umbau der Station für Zahnärztliche Radiologie der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie der Universität Bern teilten PD Dr. Michael Bornstein und ich einige Jahre das Büro, sodass er sich neben seinem wissenschaftlichen Schwerpunktgebiet – der Stomatologie – auch mit der Radiologie beschäftigen konnte. Er übernahm 2007 die Leitung der Station, die daraufhin in Station für Zahnärztliche Radiologie und Stomatologie umbenannt wurde. PD Bornstein führt seither die Station mit viel Engagement und Umsicht, er beherrscht die praktisch-radiologische Diagnostik in allen Gebieten der Dentomaxillofazialen Radiologie und er hat mehrere wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der radiologischen Forschung publiziert. Alle an den ZMK Bern schätzen seine Fachkompetenz!

An der Generalversammlung der SGDMFR vom 30.5.2007 wurde PD Bornstein folgerichtig als Beisitzer in den Vorstand der SGDMFR gewählt; seitdem hat er die Vorstandsarbeit äusserst engagiert mitgetragen. Im Jahr 2009 habilitierte Dr. Bornstein an der Universität Bern auf dem Gebiet der Oralchirurgie und Stomatologie. Mit der jetzigen Wahl zum Präsidenten hat die SGDMFR einen der Radiologie verpflichteten Präsidenten bekommen, der die Interessen dieser Fachgesellschaft der SSO mit Herzblut weiterverfolgen wird. Ich wünsche Dir, lieber Michael, von ganzem Herzen die notwendige Kraft und das Geschick, um eine Fachgesellschaft zu führen! Du wirst die Erfolgsgeschichte der SGDMFR – davon bin ich überzeugt – weiterschreiben!

PD Dr. K. Dula

Neuer Vorstand der Schweizerischen Vereinigung für Präventive und Restaurative Zahnmedizin (SVPR)¹

Anlässlich der Generalversammlung vom 25. Mai 2011 in Luzern wurde der neue Vorstand wie folgt gewählt.

Präsidentin: Dr. Brigitte Zimmerli

Aktuar: Dr. Simon Ramseyer

Editor: Dr. Roman Balsiger

Ich gratuliere zur einstimmigen Wahl meiner Mitarbeiterin und meiner Mitarbeiter und freue mich, als Kassier im Vorstand dabei zu sein.

Prof. Adrian Lussi

¹Die Vereinigung bezweckt die Förderung der oralen Gesundheit der Schweizer Bevölkerung durch Basis-, Gruppen- und Individualprophylaxe, durch präventive Betreuung sowie durch Aus-, Weiter- und Fortbildung von Zahnärztinnen und Zahnärzten in präventiver und restaurativer Zahnmedizin.

Neuer Vertreter der Studentenschaft im erweiterten Direktorium



Die Fachschaft Zahnmedizin hat anlässlich der Vereinsversammlung einen neuen Vorstand und damit auch einen neuen Präsidenten gewählt. Als Nachfolger von cand. med. dent. Matthias Fabian übernimmt **cand. med. dent. Simon Gerber**, 4. Studienjahr, das Amt. Er wird ab sofort im erweiterten Direktorium der **zmk bern** Einsitz nehmen

und sich dort als stimmberechtigtes Mitglied für die Interessen der Studierenden einsetzen. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Matthias Fabian danken wir im Namen der Direktion herzlich für sein Engagement und seinen Einsatz zugunsten der Studierenden der **zmk bern**.

Im **Ressort Ausbildung** ist die Fachschaft Zahnmedizin zur Zeit vertreten durch: Andreas Schick, 3. Studienjahr, Stephanie Vogt und Simon Gerber, 4. Studienjahr, sowie Kathrin Rothenberger und Laurent Marchand, 5. Studienjahr. *mw*

Gratulationen

Master of Public Health (MPH) für Dr. Teresa Leisebach Minder

Die Medizinischen Fakultäten der Universitäten Basel, Bern und Zürich führen gemeinsam einen Studiengang in Public Health durch. Mit Frau Dr. Teresa Leisebach Minder hat eine ehemalige Staatsabsolventin und Mitarbeiterin der zmk bern den Titel eines Master of Public Health erworben.



Am 5. April 2011 bestand **Frau Dr. Teresa Leisebach Minder** die Verteidigung ihrer Masterthesis zur Erlangung des Masters in Public Health. Der Titel der Arbeit lautet: «Gibt es einfache Indikatoren, um das Outcome der Schulzahnpflege zu bewerten? Eine Pilotstudie in der Stadt Winterthur – 3.Teil: Monitoring, Wirtschaftlichkeit und gesundheitliche Chancengleichheit.»

Frau Teresa Leisebach Minder schloss 1979 ihr Studium mit dem Staatsexamen in Bern ab und war von 1992–1997 Lehrbeauftragte für Kinderzahnmedizin in Bern. Seit 1998 ist sie Leiterin der Schulzahnklinik, resp. seit 2004 Leiterin des Schulzahnärztlichen Dienstes der Stadt Winterthur. Zudem engagiert sie sich seit Anfang 2007 als Instruktorin im Weiterbildungscurriculum der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin der **zmk bern**.

Wir gratulieren Teresa Leisebach ganz herzlich zu dieser herausragenden Leistung!

*Urs Brägger
Projektbegleiter*



Master of Public Health

Interuniversitäres Weiterbildungsprogramm der Universitäten Basel, Bern und Zürich

Die Medizinischen Fakultäten der Universitäten Basel, Bern und Zürich führen gemeinsam den Zertifikatsstudiengang durch. Ziel ist die Vermittlung gemeinsamer Perspektiven der im Gesundheitswesen Tätigen sowie eines definierten Instrumentariums von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Konzeptionelles Denken, methodische Instrumente und Fachkenntnisse werden in Epidemiologie, Statistik, Gesundheitsförderung, Prävention, Umwelt und Gesundheit, Gesundheitspolitik, Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie sowie in weiteren Fächern vermittelt. Der Studiengang vermittelt fundierte Grundlagen in Public Health und erlaubt den Teilnehmenden, Netzwerke mit aktuellen und künftigen Public-Health-Expertinnen und Experten aus verschiedenen Disziplinen aufzubauen und zu pflegen. Das Zielpublikum sind Fachleute mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss auf Masterstufe und Berufserfahrung.

Quelle: www.weiterbildung.uzh.ch/programme → siehe Medizinische Fakultät → MAS Public Health

Zum 1. Preis im SGDMFR-Nachwuchswettbewerb



Im Nachwuchswettbewerb der Schweizerischen Gesellschaft für dentomaxillofaziale Radiologie (SGDMFR) vom 25. Mai 2011 in Luzern haben **Frau Dr. Franziska Jeger und Herr Dr. Simone Janner** mit der Präsentation ihrer interdisziplinären klinischen Studie den **1. Preis** gewonnen. Die Studie befasst sich mit der «Längenbestimmung bei Wurzelkanalbehandlungen: Vergleich der DVT-Vermessung mit den herkömmlichen Längenmessmethoden».

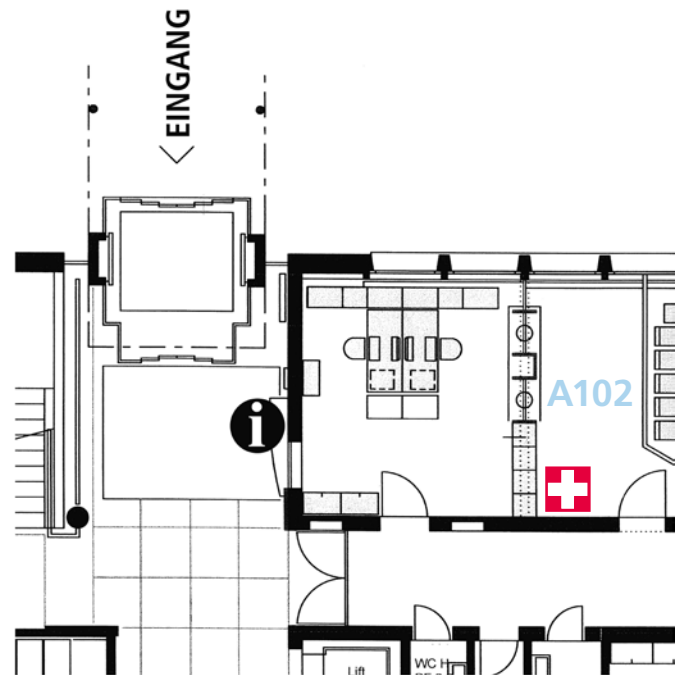
Wir freuen uns sehr, dass neben der guten klinischen Zusammenarbeit der Kliniken auch in der Forschung Projekte interdisziplinär erarbeitet werden und gratulieren unseren jungen Oberärzten ganz herzlich zu ihrem Erfolg!

Prof. Adrian Lussi und PD Michael Bornstein

Medizinische Notfälle in der Zahnarztpraxis

Notfälle sind an den zmk bern zum Glück selten. Gerade deshalb scheint es uns wichtig, dass wir in regelmässigen Abständen an das Notfallkonzept erinnern:

1. Teure Geräte oder Medikamente (Verfalldatum!) werden im Postraum (A 102) bei der Zentralen Anmeldung gelagert. In zwei deutlich gekennzeichneten (abschliessbaren) USM-Schränken sind ein Defibrillator, eine Absauganlage und eine Sauerstoffflasche untergebracht. Defibrillator und Absaugvorrichtung sind mit einem Akku ausgerüstet und können dadurch ohne Stromanschluss benützt werden. Schlüssel für den USM-Schrank sind in der Zentralen Anmeldung und auf jeder Klinik im Kliniksekretariat oder in der jeweiligen Anmeldung aufbewahrt und deutlich markiert. Sollte ein Notfall ausserhalb der Arbeitszeit auftreten, muss der auf der Klinik aufbewahrte Schlüssel samt Schlüssel zum Postraum A 102 mitgenommen werden. Erkundigen Sie sich auf Ihrer Klinik, wo sich dieser Schlüssel genau befindet.
2. Die für die Notfälle heute als primär wichtig angesehenen Geräte (z.B. Sauerstoffflasche) und Materialien sind auf jeder Klinik zugänglich.
3. Eine fahrbare Liege wird auf der Tagesbettenstation in der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie gelagert. Sie findet allerdings nur im Lift des Südtraktes Platz. Wir empfehlen, dass sich mindestens eine Person pro Klinik vor Ort über den genauen Standort der Liege orientieren lässt.
4. Eine Decke wird im oben erwähnten USM-Schrank (Postraum A 102) gelagert. Bei Bedarf können weitere Decken, warme Tücher oder Lagerungskissen bei der Tagesbettenstation der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie geholt werden.



Situationsplan



Standort des Notfall-Sets: A102 (Postraum)

Material und Geräte, die auf jeder Klinik gelagert sind

- Beatmungsbeutel (Ambu Silikon) mit Beatmungsventil und O₂ Reservoir
- Beatmungsmaske
- O₂ Nasenkatheter
- 1 O₂ Flasche transportabel mit Verbindungsschlauch mit Reduzierventil

Material, Geräte und Medikamente, die im A 102 (Postraum) gelagert sind

Material:

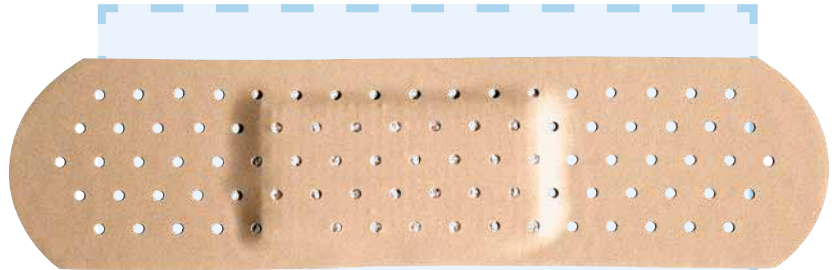
- Stromunabhängige Absaugvorrichtung
- Defibrillator
- Absaugkatheter
- Schere
- Einwegspritzen
- Kanülen
- Isopropanolspray 70%
- Transfusionsbesteck
- Infusionsbesteck

Medikamente:

- Atropin Ampulle
- Adrenalin
- Cordarone Ampulle
- Ephedrin Stechampulle
- Lidocain 1% Ampulle

Wir hoffen, dass unsere Kliniken von Notfällen verschont bleiben; wenn nicht, sollten sie mit dieser klaren Strukturierung optimal gehandhabt werden können. Wichtig ist zudem, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kurse in «Erster Hilfe» besuchen. Die Klinik für Anästhesiologie bietet diese regelmässig an.

Prof. Dr. Adrian Lussi



Vorgehen bei einem Notfall

1. Telefonnummer **9999** wählen. (Jeder Telefonapparat an den **zmk bern** müsste mit einem gelben Kleber mit dieser Nummer versehen sein. Kleber können im Direktionssekretariat der **zmk** bezogen werden.)
2. Ort (Zahnmedizinische Kliniken, Stock und Zimmer), Art des Notfalles melden.
3. Eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter an den Haupteingang (Freiburgstrasse 7) schicken, damit die Notfallequipe empfangen werden kann.
4. Die Notfallequipe entscheidet, welche Geräte vom Raum A 102 gebraucht werden (ausserhalb der Arbeitszeit, unbedingt Schlüssel vom Kliniksekretariat an den Haupteingang mitnehmen). Selbstverständlich kann ein in der Notfallbehandlung ausgebildeter Zahnarzt diese Geräte benutzen.
5. Jeder Notfall muss am nächsten Tag dem Direktionssekretariat (Frau Sabrina Rüfli, Telefon 2 25 75) gemeldet werden, damit das Material kontrolliert und ergänzt werden kann.

9999

Staatsexamensfeier / zmk aktuell 2011

Der nun schon zum vierten Mal stattfindende Fortbildungskurs «zmk aktuell» ist dieses Jahr ganz dem Jubiläum der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern «90 Jahre zmk» gewidmet. Für diesen speziellen Anlass wurden ehemalige Berner Abgänger, die heute einen Lehrauftrag an einer anderen Universität inne haben, als Referenten eingeladen. Zusätzlich wird die Geschichte der Kliniken durch die Direktorin, resp. die Direktoren und den Abteilungsleiter kurz umrissen.

Nach der Fortbildung findet traditionsgemäss die Staatsexamensfeier statt. Dieser festliche Abend wird durch den Rektor, Prof. Dr. Martin Täuber, eröffnet. Falls Sie Lust haben, daran teilzunehmen, ist dies eine gute Gelegenheit, die neuen Kolleginnen und Kollegen, die das Staatsexamen an der Universität Bern erfolgreich absolviert haben, kennen zu lernen.

Dieses Jahr findet der Anlass wiederum im

Hotel Bellevue Palace statt.

Donnerstag, 15. September 2011



Das Hotel Bellevue Palace Bern an schönster Lage.

Programm

09:10	Begrüssung	A. Lussi
09:20	Einführung Rekonstruktive Zahnmedizin	R. Mericske (Zahnärztliche Prothetik) U. Brägger (Kronen-Brückenprothetik)
09:45	Vortrag Behandlungsstrategie komplexer Fälle	Ch. Hämmerle
10:25	Pause	
11:00	Einführung Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin	A. Lussi
11:15	Vortrag Placebo – Believe Makes the Difference	C. Stohler
11:55	Mittagspause	
13:30	Einführung Kieferorthopädie	C. Katsaros
13:45	Vortrag Digitale Zahnmedizin	H.P. Weber
14:25	Einführung Oralchirurgie und Stomatologie	D. Buser
14:40	Vortrag Magic Oral Worlds	Th. von Arx
15:20	Pause	
15:50	Einführung Parodontologie	A. Sculean
16:05	Vortrag Die Behandlung der parodontalen und peri-implantären Infektion. Konzepte und Evidenz im Wandel der Zeit	A. Mombelli
16:45	Pause	
17:15	Begrüssung Staatsexamensfeier	M. Täuber
18:30	Apéritif	
19:00	Nachtessen mit Abendunterhaltung (nur mit Eintrittsbillet)	

Informationen und Anmeldung zum Fortbildungskurs «zmk aktuell» sind zu richten an:

zmk bern der Universität Bern
Kongress Sekretariat, Frau Caroline Chételat
Marktgasse 7, 3011 Bern
Telefon 031 312 4 312, Fax 031 312 4 314
E-mail: caroline.chetelat@zmk.unibe.ch

Kurszertifikat: Die TeilnehmerInnen erhalten bei der Registration ein Kurszertifikat.

Fortbildungskredit: Es werden 7 Fortbildungsstunden angerechnet.

Preisträger 2011: Prof. Dr. Anne Marie Kuijpers-Jagtman

Zum dritten Mal wird dieses Jahr der **«Paul Herren Award»** verliehen. Der Preis wird von der Klinik für Kieferorthopädie der Universität Bern in Erinnerung an die Verdienste von Herrn Professor Paul Herren gestiftet und jährlich an Persönlichkeiten der Kieferorthopädie zur Anerkennung herausragender Leistungen in Lehre, Klinik oder Forschung verliehen.

Preisträgerin des Awards 2011 ist **Prof. Dr. Anne Marie Kuijpers-Jagtman**, Radboud Universität, Nijmegen (Niederlande).

Anlässlich der Preisverleihung am

**Donnerstag, 8. Dezember 2011,
um 17.30 Uhr
im Hotel Bellevue Palace in Bern**

wird Professor Kuijpers-Jagtman einen 90-minütigen Vortrag zum Thema **«The Dark Side of Orthodontics»** halten. Interessierte Kolleginnen und Kollegen aller Fachrichtungen sind dazu herzlich eingeladen.

Im August folgt die Einladung mit separatem Anmeldetalon.

Prof. Dr. Anne Marie Kuijpers-Jagtman



Anne Marie Kuijpers-Jagtman ist seit 1995 Professorin und Vorsteherin der Abteilung für Kieferorthopädie und Craniofaciale Biologie an der Radboud Universität, Nijmegen (Niederlande). Sie ist zugleich Leiterin des Spaltenzentrums des Universitätsspitals. Im Jahre 2009 wurde sie zur Adjunct Professorin an der Universitas Indonesia in Jakarta (Indonesien) ernannt.

Professor Kuijpers-Jagtman ist Past-President der European Orthodontic Society (2004–2005), ehemalige Präsidentin der Dutch Society for the Study of Orthodontics, sowie der niederländischen Cleft Palate Craniofacial Association. Zurzeit ist sie Ratsmitglied der World Federation of Orthodontists (WFO). Sie ist Vorsitzende des European Orthodontic Teachers Forum und ist Präsidentin des Network for Erasmus Based European Orthodontic Programmes (NEBEOOP).

Sie wurde im Jahre 2002 vom Royal College of Surgeons of England mit dem Fellowship in Dental Surgery geehrt und erhielt 2004 den Cesare Luzi Memorial Award der SIDO in Italien. 2007 wurde sie zur Ritterin im Order of Orange-Nassau (Royal Honour of Her Majesty the Queen) für ihre Dienste im Bereich Lippen-Kiefer-Gaumenspalten geschlagen. Forschungsprojekte ihrer Gruppe haben in den letzten 10 Jahren verschiedene Preise gewonnen: zweimal den DMO-Award für die beste internationale kieferorthopädische Publikation eines niederländischen Autors über einen Zeitraum von fünf Jahren, dreimal den WJB Houston Research Award des EOS, sowie 2009 und 2011 den Samuel Berkowitz Award der American Cleft Palate Craniofacial Association für die beste Publikation über Langzeitresultate von LKG-Behandlungen.

Professor Kuijpers-Jagtman ist Chefredaktorin des Orthodontics and Craniofacial Research, die Zeitschrift mit dem höchsten Impact Factor auf dem Gebiet der Kieferorthopädie. Sie ist zudem im Editorial Board von verschiedenen anderen internationalen Zeitschriften und war (Co-)Autorin von über 260 Publikationen in Medline über ihre Hauptthemen wie zum Beispiel die 3D-Bildgebung in der Kieferorthopädie, der biologische Hintergrund der Kieferorthopädie, Evidenz-basierte kieferorthopädische Behandlungen und LKG. Sie hat bereits in 36 Ländern zahlreiche Vorträge über diese Themen gehalten.



Professor Paul Herren (1913–2008)

Professor Paul Herren war von 1954 bis 1981 Direktor der Klinik für Kieferorthopädie der Universität Bern. Er war massgeblich am Aufbau und der Etablierung der Kieferorthopädie als Spezialdisziplin beteiligt, was zum ersten Spezialistentitel der Zahnmedizin in der Schweiz führte.

Mit seiner Forschung über die Herstellung von 3-dimensional auswertbaren Fernröntgenbildern, die kieferorthopädische Diagnostik und die Wirkungsweise des Aktivators erlangte Professor Herren Bekanntheit weit über die Landesgrenzen hinaus.

Neben einer regen Vortragstätigkeit im In- und Ausland war er Ehrenmitglied mehrerer in- und ausländischer Fachgesellschaften. Als Präsident der European Orthodontic Society organisierte er 1967 den Europäischen Kieferorthopädischen Kongress in Bern.

Der Zahnzeichner mit tierischen Zusatzinteressen

Mit 65 verabschiedet sich Ueli Iff von den zmk bern. 21 Jahre lang hat er hier mit einem 50%-Pensum gewirkt und mehrere hundert Abbildungen zum Thema Zähne/Zahnmedizin gezeichnet. Der Illustrator, Tierzeichner, Tierbeobachter, gelernte Tierpräparator und ehemalige Patentjäger erweist sich als eine Persönlichkeit mit vielen Facetten.

Er sei noch ein wenig in sich gegangen, sagt Ueli Iff eingangs des Gesprächs und frage sich, ob dieses Porträt denn mehr als zwei Seiten einnehmen sollte. So prominent möchte er sich doch nicht sehen. Das ist Ueli Iff. Seine Bescheidenheit, das ‚Sich-Zurücknehmen‘ steht im Einklang mit der Ruhe, die er sucht und findet, wenn er sich, ausgerüstet mit Feldstecher und gutem Schuhwerk, Skizzenblock und Zeichenstift, in der



Ueli Iff nach einer erfolgreichen nächtlichen Bärenbeobachtung in Slowenien, 2003.

Foto: Blaž Krže

Natur bewegt. Er habe sich mal vorgenommen, möglichst viele Säugetiere und Vögel, die in der Schweiz leben, gesehen zu haben. Für die europäische Fauna – die ja weiss Gott artenreich genug sei – habe er sich von Kindsbeinen an interessiert; dies auch dank seinem Vater, einem Versicherungsmathematiker und guten Zeichner, mit dem er viel Zeit in der Natur verbrachte. Ja, es sei schon möglich, dass er das dreidimensionale Verständnis von ihm geerbt habe. Dass sich Ueli Iff seit der Lehre meist im universitären Umfeld bewegt hat, erstaunt nicht, ist wohl typisch für ihn, für seine Neugierde und seine Interessen, für seine Ansprüche an die Präzision, seine Auseinandersetzung mit der Komplexität.

Der Holzschnitt als Herausforderung

Aufgewachsen mit vier Schwestern in Zürich-Oerlikon als Kind von Berner Eltern, absolvierte Ueli Iff am Tieranatomischen Institut der Universität Zürich – nach dem Vorkurs an der Schule für Gestaltung – eine vierjährige Lehre als *Tierpräparator anatomischer Richtung*. Als Volontär holte er sich an der Fachklasse für wissenschaftliches Zeichnen das technische Rüstzeug für das darstellerische Handwerk.

«Für die Zeichnerei war der Präparatoren-Beruf eine unglaublich gute Voraussetzung; ich wusste, wie es zum Beispiel unter dem Fell eines Fuchses aussieht, wie dessen Anatomie gebaut ist», sagt Ueli Iff. Mit diesem Rucksack, seiner ausgeprägten Beobachtungsgabe und seinen Recherchen in Bibliotheken konnte er sechs Jahre lang als selbständiger Illustrator seine Existenz vollumfänglich bestreiten. Er verkaufte u.a. schweizweit über 600 Druckgrafiken an rund 10 Ausstellungen; dazu stellte sich Ueli Iff der Herausforderung der komplexen Technik des Farbholzschnittes, welche eine hohe handwerkliche Präzision verlangt. «Jedes gemalte Bild lässt sich korrigieren, nachbearbeiten; auf dem Druckstock aus Holz ist jedoch das, was einmal weggeschnitten ist, definitiv weg», so Ueli Iff.

Silber- und Goldaward

Daneben gab es für ihn viele Aufträge. Ueli Iff illustrierte die Wildtier-Broschüren des Zürcher Tierschutzes und erstellte die Zeichnungen für den Lehrpfad des Nationalparks; seit 25 Jahren arbeitet er auch für den Tierpark Bern. «Für das Dählhölzli habe ich über 500 Tierarten gezeichnet, viele davon sind längst nicht mehr da. Denn mit dem Direktor wechselten nicht selten auch etliche Arten und mit ihnen die Beschriftungstafeln.» Auch der Schubiger Lehrmittelverlag nutzte Ueli Iffs Zeichenkünste und wurde an der Worlddidac 1990/91 in Basel mit je einem Silber- und Goldaward ausgezeichnet.



Eine Auswahl von Ueli Iffs reichhaltigem Schaffen ausserhalb der zmk bern.

«Hier war ich sehr frei. Die Autoren haben nach meinen Zeichnungen getextet; ich konnte also selber entscheiden, welche Tiere die Kinder kennenlernen sollten.» Bei seinen Recherchen gab er sich selten mit Fotos zufrieden, ging in den Tierpark, weil er den Abbildungen nicht ganz trauen wollte. «Dann sehe ich plötzlich im Aquarium, dass dieser Fisch – anders als auf dem Foto – ‚gopfverdeckel‘ einen schwarzen Flecken auf dem Kiemendeckel hat; so musste ich halt weiter recherchieren, mich fragen: Ist der Flecken individuell oder artspezifisch?»

Das ist typisch für Ueli Iffs Präzision, die sich auch in den Studenten-Skripten zur Tieranatomie niederschlug. Oder in seinen Arbeiten für ein EU-Projekt der slowenischen Gesellschaft Aqualutra (www.aqualutra.si), die sich für den Fischotter einsetzt. Noch heute sind in Slowenien seine Briefmarken für A- und B-Post im Umlauf; in einem Land, wo er auch viele Nächte auf Hochsitzen verbrachte, um Bären und Wölfe zu beobachten. «Der Bär und seine komplexe Persönlichkeit faszinieren mich unglaublich», sagt Ueli Iff mit Respekt. Es sei sein Verhalten, das ihn fessle, wie der Bär als grosses Raubtier in den Wäldern relativ unbemerkt lebe, wie er sich quasi unsichtbar bewegen könne. Zwei brenzlige Situationen habe er allerdings mit Bärinnen erlebt. Ob auch er – wie der Bär – ein Einzelgänger sei? «Nun», sagt Ueli Iff, «eher Einzelgänger zu sein ist oft von Vorteil, denn man hat die grösseren Chancen, Wildtiere zu sehen. Die Konzentration ist besser, man erlebt intensiver und geht ausserdem weniger Gefahren ein.»

Faszination Nase

Auf die Frage, in welcher Tierhaut er am liebsten stecken möchte, antwortet Ueli mit einer Spur von Ironie, die man nur allzu gut von ihm kennt. Er möchte kein Tier sein. Was ihn aber an den Tieren immer fasziniert habe, sei ihre Nase. «Ich möchte mal durch eine solche Nase riechen dürfen, um zu erfahren, wie viele Düfte die Tiere differenzieren können.» Geradezu unvorstellbar sei das Riechorgan des Bären oder der Wildsau. Diese könnten noch nach mehreren Stunden eine unsichtbare Spur ausmachen, Nahrung wittern sie auf mehrere Kilometer.



Und immer wieder die absolute Präzision, Perfektion. Sein Kollege vom Atelier an den ZMK Bern, Stefan Schindler, erzählt, wie er ihn am Computer bei einer Zeichnung mit 25 Ebenen beobachtete. Das sei schon unglaublich. Der Herausforderung der digitalen Technik stellte sich der überzeugte Handzeichner vor 10 Jahren, als 55-Jähriger notabene. Letztlich habe er die Wende auch dank der Unterstützung von Peter Villiger geschafft (seit 1,5 Jahren in Pension, Anmerk. Red.). Von ihm habe er am meisten gelernt. Zuhause zeichne er natürlich nach wie vor ausschliesslich von Hand und hält fest: «Alles, was lebendig wirken soll, lässt sich in Aquarell oder Farbstifttechnik besser darstellen; selber bevorzuge ich meist Mischtechniken.»

Mit einem Weidmannsgruss

Seit bald 50 Jahren betreibt Ueli Iff die ‚Jagd mit dem Skizzenblock‘. Seither hat er über 2000 Blätter mit Naturstudien vollgezeichnet. Alles begann mit 16 Jahren, als er an einem Wettbewerb ‚Kunstschaffen der Jungen‘ zwei Publikumspreise gewann – für die Darstellung eines Wolfes und einer Wildsau. Diese Preise waren für den damaligen Lehrling wegweisend und brachten ihm 350 Franken ein. «Damit konnte ich mir meinen ersten guten Schlafsack und einen Fotoapparat kaufen.» Und dass Ueli Iff sich viel später auch als Jäger betätigte und einmal Wildhüter werden wollte, erstaunt, überrascht aber doch wieder nicht: «Das Jagen bringt einem sehr intensiv mit der Natur in Kontakt, man muss sich auf eine besondere Art mit ihr auseinandersetzen.» In einer E-mail an die Schreiberin schliesst er mit einem ‚Weidmannsgruss‘ und bezeichnet sich dabei als ‚Ueli – Zeichner ZMK Bern mit tierischen Zusatzinteressen.‘

Es ist kurz vor Mittag. Ueli Iff schaut mehrmals auf die Uhr, vielleicht knurrt sein Magen. Er erinnert sich noch kurz an den Plastinationskurs, den er als erster Schweizer 1983 beim umstrittenen Gunther von Hagens in Heidelberg absolvierte. Die Schreiberin spürt: Der Ueli hat nun genug, genug der Fragen, der Erklärungen.

Bald kann man den Präzisionszeichner vielleicht noch häufiger an der Aare antreffen, behutsam und konzentriert; und ihn dann am Zeichnungstisch in seinem Atelier in Wabern wähen – mit der dritten Dimension im Kopf, dem Farbverständnis und seiner guten Vorstellungskraft. Er, der nach getaner Arbeit am liebsten ein gutes Wildgericht isst. Bevor er am nächsten Tag wieder die Ruhe, die Natur und ihre Bewohner aufsucht.

Vanda Kummer

Eintritt

Direktion

Per 01.06.2011

**Seeger Anne**

Wissenschaftliche Illustratorin

Hobbys: Zeichnen und Gestalten,
Naturwissenschaften, Mitarbeit im
Winterthurer Kulturzentrum

Dienstjubiläum

Korrigendum: In der letzten Ausgabe der **zmk news** haben wir irrtümlicherweise über das «30-jährige» Dienstjubiläum von Frau **Durrer Beatrix** informiert. Frau Durrer ist seit 10 Jahren an den **zmk bern**. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler.

10 Jahre, 01.08.2011**Bornstein Michael**, Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie**10 Jahre, 01.08.2011****Metafuno Patrizia**, Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin**20 Jahre, 01.08.2011****Gienuth Ursula**, Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

Zahnarzt-Humor

Der Zahnarzt zum Patient: «Es wird etwas weh tun! Beissen Sie die Zähne zusammen und machen Sie den Mund auf!»

«Und tut dir dein Zahn noch weh?», fragt die Mutter ihr kleines Töchterchen, das gerade vom Zahnarzt kommt.

«Weiss ich doch nicht! Er hat ihn dort behalten.»

«Ich habe fürchterliche Zahnschmerzen» stöhnt der Beamte beim Zahnarzt.

«Gut», nickt der Arzt, «dann füllen Sie mal diesen Antrag hier in dreifacher Ausfertigung aus und kommen in vier Wochen wieder!»

«Ich habe den Zahnarzt gewechselt, der letzte ging mir zu sehr auf die Nerven.»

Austritte

Per 31.05.2011

Dr. von Salis Maya

Assistenz Zahnärztin, Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

Per 30.06.2011

Iff Ulrich

Wissenschaftlicher Zeichner, Direktion

Dr. Mühlethaler Yvonne

Assistenz Zahnärztin, Klinik für Kieferorthopädie

Schwendimann Kathrin

Dentalassistentin, Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

Ambühl Angela

DH-Praktikantin, Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

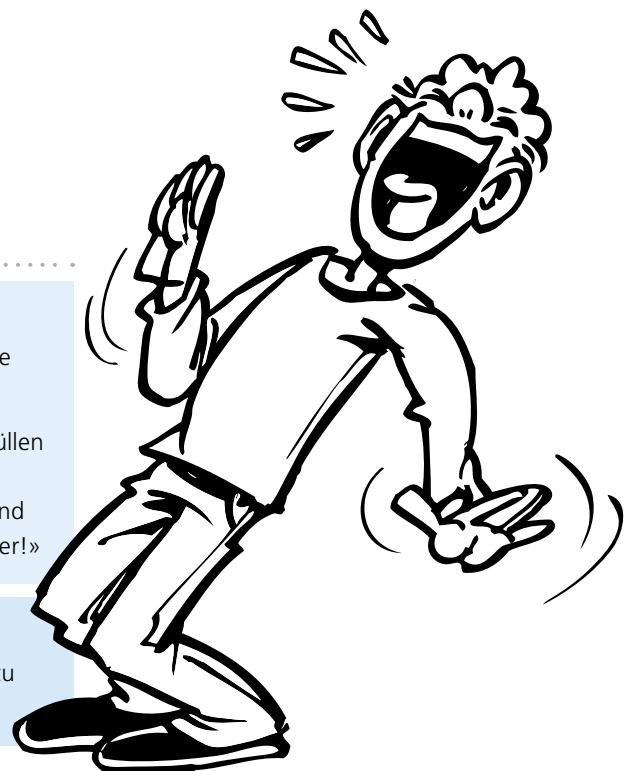
Emerich Marta

Forschungsassistentin, Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

Per 31.07.2011

Wolf Jessica

Dentalassistentin, Klinik für Parodontologie



Mafiöses Treiben an einem Sommerabend



Impressionen aus den 20er Jahren.

Mafia – so schlicht war das Motto am diesjährigen Sommernachtsfest

Kritische Zungen beschwuren aufgrund der Einfachheit des Mottos bereits ein Fest im Einheitskostüm herauf, was sich jedoch als unnötiger Pessimismus herausstellte. Was am Freitag, 13. Mai an der Aare-Riviera entlang spazierte, zeigte wahrlich ein anderes Bild: Ein atmosphärischer Mix aus den 20er Jahren, mit Film und goldbeschrückten Waffenträgern, fand sich ab 19 Uhr im Restaurant Dählhölzli ein, widmete sich dem Apéro und besprach, was das «Business» Neues zu bieten hat, oder welche Dame kürzlich wessen Herrns Lamborghini bestieg.

Als das ganze Treiben nach gut einer Stunde auch der Sonne zu bunt wurde und sie sich daher verabschiedete, wurden die Gäste in den oberen Stock des Restaurants zu Tisch gebeten. Das Treppenhaus war mit Fahndungs-Plakaten bekleidet, welche von Humor und einer guten Portion Fantasie zeugten: Zu sehen waren die Porträts der Professoren der **zmk bern**, wobei man dabei endlich deren seit so langer Zeit unbekanntes Übernamen erfuhr. Zwei Beispiele: Für Herrn Professor Katsaros – «The Bracket» – für Herrn Professor Sculean – «Scary Scaly».

Das Dreigangmenü im Krimi-«Tatort» geschmückten Saal wurde von einem Jazz-Pianisten begleitet – zwischen den Gängen den Gästen Tombola-Lose verkauft. Vor dem Dessert verkündete der neue Präsident der Fachschaft Zahnmedizin (Simon Gerber) das Ergebnis der Wahl des «Teacher of the Year» (siehe separater Bericht). Danach verabschiedete er im

Prof. Adrian Lussi mit Kathrin Schwendimann, welche diesen Sommer in den Ruhestand treten wird.



Fotos: Stefanie Brandenberger

Namen der Studentenschaft mit einem Blumenstrauss Kathrin Schwendimann, die lange Zeit als Dentalassistentin im Studentenkurs arbeitete und diesen Sommer in den Ruhestand treten wird.

Zu später Stunde wurden wir mit einem leidenschaftlichen Live-Auftritt eines Tänzerpaars mit der Kunst des Tangos überrascht, liessen alsdann den Abend bei Kaffee und Tresterbränden langsam ausklingen und suchten zu noch späterer Stunde den Heimweg entlang des Aarelaufes.

Simon Gerber



Fahndungsplakat von «Scary Scaly»

Plakat: Monika Mattes

Der «Teacher of the Year 2011»: Prof. Thomas von Arx!



Auch dieses Jahr hat die Fachschaft Zahnmedizin an ihrer Frühjahrs-Vollversammlung einem Dozenten der **zmk bern** den Titel des «Teacher of the Year» verliehen und diesen somit für sein Engagement gegenüber den Studenten geehrt.

Aufgrund dieser positiven Eigenschaften wurde der Titel «Teacher of the Year» dieses Jahr

Prof. Dr. med. dent. Thomas von Arx verliehen.

Herzliche Gratulation im Namen der Fachschaft Zahnmedizin und der Studentenschaft.

Simon Gerber, Präsident Fachschaft Zahnmedizin Bern

Weil er:

- Didaktisch sehr gute und lehrreiche Vorlesungen im Bereich der Traumatologie hält.
- Stets die Unterlagen aufschaltet. Wobei es hier zu sagen gibt, dass der Ökoaktivismus, der mit der Drucksperre der pdf-Dokumente einhergeht, nicht bei allen Studenten Anklang findet. Es mussten einige Studis extra Informatiker engagieren, damit diese die Sperre knackten. Die nachfolgenden Generationen werden als Gegenleistung für jene Dozenten, welche die Folien nicht sperren, speziell ein paar Bäume im Innenhof der ZMK pflanzen.
- Für die Studis ein lehrreicher Operateur ist, der sie auch mal «etwas machen lässt» und vieles dabei erklärt, auch während der Arbeit am Patienten.

Teachers of the Year 1996–2011

Prof. Dr. Regina Mericske-Stern	1996
Dr. Alexander Stassinakis	1997
Dr. Morten M. Christensen	1998
–	1999
Dr. Andreas Bader	2000
Dr. Beatrice Leuenberger	2001
Dr. Christoph Ramseier	2002
PD Dr. Jens Fischer	2003
–	2004
Prof. Dr. Giovanni Salvi	2005
Prof. Dr. Peter Hotz	2006
Dr. Rolf Rösch	2007
Dr. Brigitte Zimmerli	2008
Dr. Sacha Ryf	2009
Dr. Urs Kremer	2010
Prof. Dr. Thomas von Arx	2011

Masterarbeiten 2011

Der Titel eines «Master of Dental Medicine» (M Dent Med) ist 2011 erstmals Bedingung, um zur eidgenössischen Prüfung zugelassen zu werden. Dies beinhaltet auch den erfolgreichen Abschluss einer Masterarbeit. Es ist nicht nur eine weitere Belastung für die Studierenden, sondern auch ein zusätzlicher, grosser Aufwand für die Betreuer und Betreuerinnen. Ihnen sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Al Dalfi, Basem

Einfluss von Rauchen auf die Behandlungsmöglichkeiten von Zähnen mit Furkationsbefall

zmk bern:

Klinik für Parodontologie
*Dr. med. dent. Ch. Ramseier

Andenmatten, David

Lautenschlager, Andrea
Mundgeruch / Halitosismanagement im Kanton Bern

zmk bern:

Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin
*PD Dr. R. Seemann

Bader, Christina

Orale Bisphosphonate und prothetische Versorgung mit Implantaten – Case Report

zmk bern:

Klinik für Zahnärztliche Prothetik
*Dr. med. dent. U. Kremer

Beranek, Hana

Idrizovic, Almedina

The influence of internal fit on the fracture resistance of ceramic crowns

zmk bern:

Abteilung für Kronen- und Brückenprothetik
Dr. med. dent. St. Hicklin

Bourqui, Mirjam

Häufigkeit und Verteilung von Erosionen und keilförmigen Defekten im Kanton Bern

zmk bern:

Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin
*Dr. E. Schürch

Crameri, Manuel

Sofortimplantation und Sofortbelastung

zmk bern:

Klinik für Zahnärztliche Prothetik
*Prof. Dr. med. dent. R. Mericske-Stern

D'Amaro, Rocca

Scheidegger, Rolf

In situ hybridization analysis of the extracellular matrix components fibrillin-1 and fibrillin-2 during palatal development in the mouse: comparison with fibronectin, TGF-β1 and TGF-β3

zmk bern:

Klinik für Kieferorthopädie
*Prof. Dr. sc. nat. M. Chiquet

D'Amico, Fabrizio

Ist Ästhetik messbar?

zmk bern:

Abteilung für Kronen- und Brückenprothetik
*Dr. med. dent. J. Wittneben

Dulla, Joëlle

Folgestudie über die parodontalen Verhältnisse im Kanton Bern

zmk bern:

Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin
*Dr. E. Schürch

Fabian, Matthias

Märki, Linda

Veränderung der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität über die Implantattherapie: Sofortbelastung vs. Spätbelastung

zmk bern:

Klinik für Zahnärztliche Prothetik
*Dr. med. dent. N. Enkling

Gasser, Cornelia

Immunohistochemical Detection of Syndecan-1 in Periodontal and other Tissues

zmk bern:

Klinik für Parodontologie
*PD Dr. D. Bosshardt

Gebistorf, Meret

The Influence of orthodontic treatment on the development of gingival recessions: A systematic review

zmk bern:

Klinik für Kieferorthopädie
*Dr. med. dent. I. Joss-Vassalli

Gözmen, Gizem

Die Schlüsselrolle der Patientenmitarbeit in der Parodontaltherapie

zmk bern:

Klinik für Parodontologie
*Dr. med. dent. Ch. Ramseier

Huber, Samuel

Imber, Jean-Claude

Update zur Diagnostik in der Parodontologie

zmk bern:

Klinik für Parodontologie
*Dr. med. dent. Ch. Ramseier

Hug, Claudius

Relativer Beitrag osteogener Gewebe zur Knochenneubildung bei periostaler Distraktionsosteogenese

zmk bern:

Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie
*PD Dr. D. Bosshardt, Dr. N. Saulacic

Jaun, Pascal

Einfluss von dentalen Restaurationsüberschüssen auf das parodontale Gewebe

zmk bern:

Klinik für Parodontologie
*Dr. med. dent. Ch. Ramseier

* Betreuung

Joos, Marc

Literaturübersicht über die chirurgische versus konservative Therapie von Kiefergelenksfrakturen

Inselspital:

Universitätsklinik für Schädel-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

*Dr. med. dent. B. Schaller

Kobel, Simone**Wälchli, Julia**

Die Implantat getragene Hybridprothese im zahnlosen Kiefer

zmk bern:

Klinik für Zahnärztliche Prothetik

*Dr. med. dent. J. Katsoulis

Marchand, Laurent

The removal of implant-supported single crowns using the KaVo CORONAFlex 2005 device and its psychological impact on the patient

zmk bern:

Klinik für Zahnärztliche Prothetik

*Dr. med. dent. N. Enkling

Milanovic, Ivan**Schmitter, Michael**

Analyse der Prognoseeinschätzung in der apikalen Chirurgie

zmk bern:

Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

*Prof. Dr. med. dent. Th. von Arx

Müller, Kim**Oertig, Stefanie**

Tabakkonsum und Zahnmedizin – Ein Update zur Raucherprävention und –entwöhnung in der zahnmedizinischen Praxis

zmk bern:

Klinik für Parodontologie

*Dr. med. dent. Ch. Ramseier

Radakovic, Sabrina

Effect of taurolidine on periodontopathogenic species

zmk bern:

Klinik für Parodontologie

*PD Dr. med. dent. S. Eick

Rothenberger, Kathrin

Prävalenz von Enterobakterien nach Einsatz von Implantaten

zmk bern:

Klinik für Parodontologie

*PD Dr. med. dent. S. Eick

Schütz, Pia**Vögeli, Stephanie**

Das Ausmass der Zahnbehandlungsangst von nicht zahnärztlich behandlungsbedürftigen Patienten unter Berücksichtigung von psychischen Komorbiditäten

zmk bern:

Klinik für Zahnärztliche Prothetik

*Dr. med. dent. N. Enkling

Wicki, Beat

Antimikrobielle Effekte von Knochenersatzmaterialien in Kombination mit Emdogain

zmk bern:

Klinik für Parodontologie

*PD Dr. med. dent. S. Eick

Wolf, Christian

Das Image der Zahnmedizin

zmk bern:

Klinik für Parodontologie

*Dr. med. dent. Ch. Ramseier

Zwahlen, Florian

Zur Phylogenese der Zahnschmelzstruktur bei bezahnten Vertebraten

Vetsuisse Fakultät Bern:

Kleintierklinik, Abteilung für Chirurgie, Orthopädie und Stomatologie

*Dr. med. vet EVDC Ph. Roux,

Prof. Dr. med. vet P. Schawalder

**Das zmk news Team wünscht Ihnen einen
wunderschönen Sommer!**

Bücher



Kramer Enno J.
Isolation der Zähne
Spitta, 2010
Fa 37.2010

Von der Abdrucknahme bis zur Wurzelkanalbehandlung: Viele Eingriffe erfordern die Isolation eines oder mehrerer Zähne. Dabei geht es nicht nur darum, störende Einflüsse aus der Mundhöhle auszuschalten, sondern auch um die Schaffung eines zugänglichen und übersichtlichen Behandlungsfeldes. Eine Vielzahl von Techniken und Materialien werden zu diesem Zweck eingesetzt. Der vorliegende Band fasst sie zu einem ganzheitlichen Praxiskonzept zusammen, das je nach Indikation die optimale Isolationsweise empfiehlt. Dabei stehen aktuelle Entwicklungen im Mittelpunkt: So werden neben der klassischen Kofferdam-Technik die neuen Abdeckmittel OptraGate® und OptraDam® detailliert vorgestellt. Zahlreiche Abbildungen, Fallbeispiele und ergänzende Videos machen Isolation der Zähne zu einer anschaulichen und praxistauglichen Anleitung.

Diese interessante und praxisbezogene Bestandserweiterung wurde der Bibliothek gemeinsam von **Prof. Lussi** und **Dr. Zemp** übergeben.

Den beiden Herren ein herzliches Dankeschön!

Im Nachgang zu ihrem Besuch in der Bibliothek ZMK liess uns **Frau Dr. K. Benthaus**, Executive Vice Director des **ITI International Team for Implantology**, ein umfangreiches Paket zuschicken. Unsere ITI Treatment Guide-Reihe ist damit vervollständigt und um die neusten Ausgaben aktualisiert worden; alle Bände liegen nun sowohl in englischer Sprache wie in der deutschen Übersetzung vor (Regal Studienliteratur). Für diese grosszügige und hoch geschätzte Geste geht ein sehr herzlicher Dank nach Basel!



ITI Treatment Guides

Band 1:
**Ästhetische Implantattherapie:
Einzelzahnersatz**
Hrsg. D. Buser et al. Quintessenz, 2007

Band 2:
**Belastungsprotokolle in der
zahnärztlichen Implantologie:
teilbezahnte Patienten**
Hrsg. D. Wismeijer et al. Quintessenz,
2008

Band 3:
**Implantationen in Extraktions-
alveolen: Behandlungsmöglich-
keiten**
Hrsg. D. Buser et al. Quintessenz, 2009

Band 4:
**Belastungsprotokolle in der zahn-
ärztlichen Implantologie: zahnlose
Patienten**
Hrsg. D. Wismeijer et al. Quintessenz,
2010

Vol. 4:
**Loading protocols in implant
dentistry: edentulous patients**
Ed. D. Wismeijer et al. Quintessence,
2010

**Die SAC-Klassifikation in der zahn-
ärztlichen Implantologie**
Hrsg. A. Dawson et al. Quintessenz,
2011

Besuchen Sie uns auf dem Internet!

www.zmk.unibe.ch

Diverse Informationen



Schliessung über die Sommerferien

Die Bibliothekarin ist vom 7. Juli–2. August in den Ferien.

Es ist im Prinzip immer möglich, die Bibliothek als Arbeitsraum zu benutzen, der Schlüssel kann von den Mitarbeitenden der ZMK im Direktionssekretariat ausgeliehen werden.

ACHTUNG: über die Sommermonate wird die Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie gleich oberhalb des Bibliotheksraumes umgebaut. **Es ist mit Baulärm zu rechnen. Den Studierenden wird empfohlen, in die FBB-Bibliothek auszuweichen. (Fachbereichsbibliothek Bühlplatz, Baltzerstrasse 4, www.ub.unibe.ch/fbb)**

Bibliothekskommission

Die Mitglieder der Bibliothekskommission sind zugleich Fachreferenten für die Anschaffung von Büchern im Themenbereich ihrer Kliniken. Von jedem Studienjahr ist zudem ein Klassenvertreter oder eine Klassenvertreterin mit beratender Stimme dabei.

Aktuelle Zusammensetzung:

Oralchirurgie	PD Dr. Michael Bornstein (Vorsitz)
Parodontologie Orale Histologie	PD Dr. Dieter Bosshardt
Parodontologie Orale Mikrobiologie	PD Dr. Sigrun Eick
Zahnärztliche Prothetik	Dr. Regula Kaufmann
Kronen-Brückenprothetik	Med. dent. Daniel Matter
Zahnerhaltung	Dr. Matthias Strub
Kieferorthopädie	PD Dr. Urs Thüer

Kolumne

Diminutives Redeverhalten

Wer die Angewohnheit hat, bereits vor Arbeitsbeginn einzukehren, mag folgenden Infantilismen auch schon begegnet sein: «Mörgeli. Was darfi bringe? Es Käfeli? Gärn. Adiö merci u no nes schöns Tägli!». Kaum haben Sie sich vom emotionalen Unwohlsein erholt, fragt die Arbeitskollegin: «Machscho es Pöseli? Heschmer es Sigarettli?». Und beim Mittagessen erfolgt nicht selten die Frage: «Es Süpli oder es Tomatesäftli. Wie? Aha, numen es Salätli.»

Der unmotivierte Gebrauch des AD (=Aufdringlicher Diminutiv) beginnt sich im dialektalen Redeverhalten schrittweise zu etablieren. Zwar ist die Behauptung wissenschaftlich noch nicht erhärtet, praktische Erfahrungen im Sprachalltag weisen aber eindeutig in diese Richtung. Viel zu lange wurde angenommen, die schweizerischen Dialekte seien ausschliesslich von ausländischen Einflüssen bedroht. Besonders der inflationäre Gebrauch von Anglizismen («Vom Feeling här hani es unguets Gfüel, die Prüefig isch heavy schwär gsy») bereitete

den Fachleuten Kopfzerbrechen. Allmählich beginnt sich jedoch die Erkenntnis durchzusetzen, dass englische Anleihen das sensible Sprachempfinden unter Umständen weniger stark belasten, als die erwähnten Verkleinerungsformen.

Trotzdem wäre es nun falsch, den Anglizismenabusus mit dem Hinweis auf die Diminutivplage zu rechtfertigen. Bekanntlich können menschliche Schwächen durchaus auch gehäuft auftreten. Oder anders gesagt, wer seinen Grundwortschatz mit angelsächsischem Kinovokabular aufbläst, ist nicht immun gegen zusätzliche Peinlichkeiten. Wohin dies führen kann, zeigt folgender, einem Treffen junger Geschäftsmänner entnommene Dialogausschnitt: «Okay, no nes Schtängeli, es letschts, i mues nämlech.» – «Auso, see you Pesche.» – «Byebye zäme, es Grüessli de Girls!». Und nur wenig später erhielten die Zurückgebliebenen eine nächste Runde Bier. «Sooli, zum Wou, es Pröschtli zäme.»

Quelle: Pedro Lenz: Tarzan in der Schweiz. Gesammelte Kolumnen zu gesprochenen Sprache. Bern: Verlag X-Time, 2003. ISBN 3-903990-12-6. Fr. 20.–.

WAS HABEN PATHOBIOLOGIE ORALER STRUKTUREN UND REMINISZENZ GEMEINSAM?

DIE KOMPETENTE FACHBUCHHANDLUNG IN BERN UND ZÜRICH.



Frankenberger, R. (Hrsg.):
Adhäsive Zahnheilkunde
Therapiekonzepte
im Überblick
2011. 400 S., 350 Abb.,
10 Tab., geb.,
ca. CHF 167.70
(DÄV) 978-3-7691-3427-8

Alles über die Anwendung von Adhäsiven für Ihren Praxisalltag, von der praktischen Verarbeitung und Anwendung bis hin zu verschiedenen Therapiekonzepten.

Klimm, W.:

Endodontologie

Lehrbuch für Studium und Praxis
2., überarb. Aufl. 2011. 485 S., 339 Abb.,
46 Tab., kart., ca. CHF 135.20 (Deutscher
Zahnärzte Verlag) 978-3-7691-3421-6

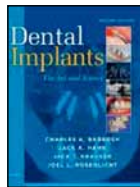
Endodontologie systematisch und zielorientiert! Unabhängig davon, ob Sie wissenschaftliches Grundlagenwissen brauchen oder praktische Step-by-Step Behandlungsabläufe, die systematische Gliederung des Buches ermöglicht das rasche Auffinden der gewünschten Informationen.

Newman, M.:

Carranza's Clinical Periodontology

11th ed. 2011. 960 p., ill., cloth, about
CHF 159.– (Saunders) 978-1-4377-0416-7

Published in full-color, and containing a new section on evidence-based decision-making, new chapters, scores of new illustrations, and exclusive special features like Science Transfer information boxes.



Babbush, C. A. et al.:
Dental Implants
The Art and Science
2nd ed. 2010. 523 p., ill.,
cloth, about CHF 259.–
(Saunders)
978-1-4160-5341-5

This edition includes 20 new chapters and coverage of the latest advances and research from leading dental implant experts.

Dumitrescu, A.:

Antibiotics and Antiseptics in Periodontal Therapy

2011. 288 p., ill., cloth, about CHF 201.–
(Springer) 978-3-642-13210-0

This book is an encyclopedic collection of data from scientific papers and textbooks that form a sound basis for a thorough understanding of the antibiotics used in periodontal therapy.



Kramer, E.:
Isolation der Zähne
2010. 239 S., 414 Abb.,
7 Tab., kart.,
ca. CHF 61.40 (Spitta)
978-3-94196-439-6

Viele Eingriffe erfordern die Isolation eines oder mehrerer Zähne. Eine Vielzahl von Techniken und Materialien werden zu diesem Zweck eingesetzt. Dieser Band fasst sie zu einem ganzheitlichen Praxis-konzept zusammen.

Staley, R.:

Essentials of Orthodontics

Diagnosis and Treatment
2011. 360 p., ill., cloth, about CHF 98.20
(Wiley) 978-0-8138-0868-0

Practical manual for both diagnosing and developing treatment for simple malocclusions.

Naini, F.:

Facial Aesthetics

Concepts and Clinical Diagnosis
2011. 304 p., ill., cloth, about CHF 151.50
(Wiley) 978-1-4051-8192-1

Facial aesthetics is a unique new recourse to surgery and dentistry. It provides a comprehensive clinical manual on the art of facial aesthetics for clinicians involved in the management of facial deformities.



Sander, F. G. /
N. Schwenzer /
M. Ehrenfeld:
Kieferorthopädie
(Zahn-Mund-Kiefer-
Heilkunde)
2., neubearb. u. erw. Aufl.
2011. 489 S., 1'324 Abb.,
46 Tab., geb.,
ca. CHF 119.90 (Thieme)
978-3-13-593802-8

Vom Abtrainieren des Schnullers bis zur komplexen Dysgnathie-Operation. Im Sander finden Sie eine Antwort auf alle Fragen, mit denen Sie in der kieferorthopädischen Praxis konfrontiert werden könnten.

Preisänderungen vorbehalten

Bestellung

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Ich bestelle kostenlos die jährlich erscheinenden Neuheiten-Highlights zum Thema Zahnmedizin

Ihre Bestellmöglichkeiten:

per Post: Huber & Lang, Hogrefe AG,
Postfach, 3000 Bern 9

telefonisch: 0848 482 482 (Normaltarif)
per Fax: 0848 483 483 (Normaltarif)

per E-Mail: contact@huberlang.com

über unseren Webshop

www.huberlang.com

HUBER & LANG



www.huberlang.com